

**S.16 KONZERT**

**Julian liegt im Wachkoma: Für ihn spielen am 5. 4. die Edlseer.**

**S.17 SCHAU**

**Die „Donau. Segen& Fluch“ lautet das Thema im nächsten Jahr.**

**S.18 ROHRBACH**

**Romana Pühringer wird Jagd- und Forstbeauftragte des Bezirkes.**



Foto: shutterstock.com

» **GEGEN DEN STRICH**

**Als Sex-Eldorado** gilt der Straßenstrich in Südböhmen. 95 Prozent der Kundschaft kommt aus Österreich, erzählt Sexualforscher Rainer König-Hollenwöger. Er spricht von Abenteuer und Lust. **Seite 20**



» **NOTSCHLAFSTELLE**

# Von der Straße in das normale Leben zurück

**URFAHR** - Inga (19) wurde mit 13 Jahren von ihrer Mutter aus der Wohnung gejagt. Nach dem Tod der Oma lebte Inga in Deutschland bei Freunden. Sie kehrte zurück nach Oberösterreich, hielt sich mit Jobs über Wasser und verlor die Wohnung, weil sie die Miete schuldig blieb. Inga lebte wieder auf der Straße, bis sie von der Jugend-Notschlafstelle UFO in der Hauptstraße in Urfa hr erfuhr. „Da geht es mir

gut, da habe ich ein Dach über dem Kopf, bekomme zu essen, kann duschen und Wäsche waschen. Und die Sozialarbeiter helfen mir. Mein größter Wunsch ist ein Job, damit ich bald auf eigenen Beinen stehen kann“, sagt die Absolventin einer Fachschule.

Zehn und manchmal mehr junge Leute zwischen 14 und 21 Jahren suchen Zuflucht in der Notschlafstelle. „Zu uns kommen die Menschen freiwillig.

Wir helfen ihnen, dass sie wieder Boden unter den Füßen bekommen, entweder selbstständig werden oder in einer anderen Einrichtung leben können“, nennt Leiter Wolfgang Waldburger die Aufgaben der Sozialarbeiter im UFO. Im Durchschnitt wohnen die jungen Leute 27 Nächte dort; 90 sind im Höchstfall möglich. Die Regeln im UFO sind einfach und klar: Keine Waffen, keine Drogen, keine Gewalt.

KOMMENTAR

## Wolfgang Reisinger

wolfgang.reisinger@rundschau.co.at



### 26 Postfilialen weg

Bei der dritten Postämter-Schließungswelle im Mühlviertel müssen 26 Postfilialen dranglauben. Ich kann es aber beim besten Willen nicht fassen, dass alle defizitär sind. Wenn es wirklich so ist, dann liegt der Hauptfehler wohl im System und nicht bei den Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern, denen laufend Vorgaben vor die Nase geknallt werden, aber keine echten Hilfen. In den weitaus meisten Postämtern ist eine Person für alles zuständig und verantwortlich. Statt Vorwärtsstrategie hat sich die Post kaputt gespart.



Die Bank, der Oberösterreich vertraut.

\*Spectra-Umfrage Herbst 2008

Stufenzins-Anlage\*

bis zu 7 % fix,  
8 Jahre Laufzeit

Jetzt hohe Zinsen sichern – Nähere Infos bei Ihrem Raiffeisen Berater.

\* Ergänzungskapital; Prospekt vom 30.1.2009 und 2.3.2009 veröffentlicht, zu finden unter [www.raiffeisen-ooe.at](http://www.raiffeisen-ooe.at)

**Raiffeisenbank**   
Die Bank für Ihre Zukunft



**Ich bin für Sie da!**

**Sprechtag**  
Mi, 11. März 2009  
von 17.00 - 19.00 Uhr  
Grein  
Gasthof Schneeberger

Anmeldung unter ☎ **07262/52626-0**

**Franz Hiesl**   
Landeshauptmann-Stellvertreter

# Gefangene der Lust

Grenzverkehr. Südböhmen ist Hochburg für Sextouristen aus Österreich. Sexualforscher König-Hollerwöger kennt das Milieu.

Christian Hartl

**MÜHLVIERTEL** - In Minirock und schwarzer Lederjacke steht Nadja\* (34) neben der Straße nach Kaplice. Ein Gemisch aus Schnee und Regen klatscht ihr senkrecht ins Gesicht. An die zehn Freier muss die junge Frau heute schaffen, sonst gibt es Ärger. Zwischen 20 und 40 Euro kostet der Sexdienst. Den großen Teil verdient der Zuhälter. Rund um die Uhr, egal ob Sommer oder Winter, stehen die Mädchen am Straßenstrich und warten auf Kundschaft, so heißt es in der Studie „Grenzstrich Österreich-Tschechien. Der verborgene Weg“ von Rainer König-Hollerwöger. Hier, nur wenige Kilometer von den Grenzbalken Wulowitz und Weigetschlag entfernt, entstand seit dem Fall des Eisernen Vorhangs ein Sexparadies. Bordelle, Saunaclubs und sonstige Etablissements schossen wie Schwammerl aus dem Boden und prägen das Ortsbild kleiner Grenzgemein-

den, wie Studanky oder Dolny Dvoriste. Zwei Jahre lang hat der Soziologe die Gegend zwischen Mühl- und Waldviertel erforscht und Material zur Prostitution und Straßenstrich gesammelt. Zehn bis zwanzig

Sexarbeiterinnen sind laut König-Hollerwöger auf der Strecke zwischen Wulowitz und Kaplice pro Tag aktiv. Die Kundschaft kommt zu 95 Prozent aus Österreich. Hollerwöger: „Vom Arbeitslosen bis zum feinen Herrn ist alles dabei. Der Ältesten, den ich dokumentierte, war 93 Jahre.“

**RAINER KÖNIG-HOLLERWÖGER**  
SOZIOLOGE

Sexarbeiterinnen sind laut König-Hollerwöger auf der Strecke zwischen Wulowitz und Kaplice pro Tag aktiv. Die Kundschaft kommt zu 95 Prozent aus Österreich. Hollerwöger: „Vom Arbeitslosen bis zum feinen Herrn ist alles dabei. Der Ältesten, den ich dokumentierte, war 93 Jahre.“

**Abenteuer im Wald**

Vor allem Anonymität und Abenteuerlust ist Triebfeder für diese Art von Grenzverkehr. Hollerwöger: „Für das Mühlviertel prägnant sind die



Auf der Straße wischen Wulowitz und Kaplice sind täglich bis zu 20 Sexarbeiterinnen im Einsatz. Foto: shutterstock.com

großen Waldgebiete, wo die Freier ungestört sind. Das belegen Plätze, wo haufenweise Kondome liegen.“ Mit der Studie wollte Hollerwöger „Sprachrohr“ sein jener, die in einer Welt sexueller Gewalt gefangen sind. Viele Bordellbesitzer kommen aus Österreich. Tschechisch-österreichische Polizeiteams kontrollieren gemeinsam den Grenzraum.

\* Name geändert

## ZUR PERSON

■ **Rainer König-Hollerwöger**

(52) ist Sexualforscher, leitet grenzüberschreitende Studien und ist Vater von drei Kindern. Hollerwöger setzt sich auch aktiv für Vermisste ein und gilt als Virtuose am Klavier.  
[www.ips.at](http://www.ips.at)



## » ROTES KREUZ 24.000 Mal im Einsatz

**ROHRBACH** - „Dreimal am Tag retten wir ein Leben“, so interpretiert Johannes Raab, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes, die Zahlen des vergangenen Jahres für den Bezirk. Mehr als 24.000 Mal rückte der Rettungsdienst zu Einsätzen aus. Besonders nahe gingen den Rohrbacher Rettungsleuten die fünf Selbstmorde, die sieben plötzlichen Tode oder die sechs tödlichen Unfälle, wo das Kriseninterventionsteam unter der Leitung von Paulus Manlik gefordert war. 160.000 Stunden wurden von den 714 Ehrenamtlichen im Bezirk freiwillig geleistet. Die Zahl der Freiwilligen beim Roten Kreuz hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht erhöht. Das liegt vor allem an der guten Jugendarbeit und auch der ausgebauten Infrastruktur. Apropos freiwillig: Mit 5556 Blutspenden gehört der Bezirk zu den Top-Drei im Bundesland. Wenn der Schnee geschmolzen ist, wird in Peilstein mit dem Bau der neuen Ortsstelle begonnen. (hac)

## BEREITSCHAFT

### ÄRZTDIENST

**St. Martin:** Dr. Schiller, Feldkirchen, 07233/63 81.  
**Julbach, Ulrichsberg, Klaffer, Schwarzenberg:** Dr. Hietler, Klaffer, 07288/65 04.  
**Kollerschlag, Peilstein, Sarleinsbach:** Dr. Raab, Sarleinsbach, 07283/8214.  
**Lembach, Putzleinsdorf, Pfarrkirchen, Hofkirchen, Oberkappel, Neustift:** Dr. Guld, Hofkirchen, 07285/70 40.  
**Niederwaldkirchen, St. Veit, St. Johann:** Dr. Prammer, St. Veit, 07217/60 04.  
**Rohrbach, Berg, Haslach, Aigen-Schlägl:** Dr. Füssl, Aigen-Schlägl, 0650/68 35 707.  
**Heilfenberg:** Dr. Reingruber, Bad Leonfelden, 07213/62 25.  
**Neufelden, Altenfelden, Kleinzell, St. Peter:** Dr. Schreiber, Altenfelden, 0676/771 33 23.

### APOTHEKENDIENST

**Rohrbach, Aigen, Neufelden, Haslach:** „Zur Jungfrau Maria“, Marktplatz 11, 4160 Aigen

# Jahrelang um Lohn betrogen

**BEZIRK ROHRBACH** - Mehr als zwei Jahre bekam ein Ofenarbeiter einer Bäckerei zu wenig Geld am Ende des Monats vom Chef überwiesen. Der Mann wurde nicht nur unter dem Kollektivvertrag entlohnt, der Arbeitgeber blieb ihm auch Überstunden und Nachtzuschläge schuldig.

Nach Interventionen der Arbeiterkammer erhielt der Ofenarbeiter Nachzahlungen von fast 4400 Euro. „Wir hatten auch schon einen ähnlichen Fall“, berichtet Walter Friedl von der Rohrbacher Arbeiterkammer, „da hat ein Bäcker seinen Gehilfen 17 Jahre lang nur 36 Stunden

pro Woche angemeldet. Der Mann wusste nichts davon und glaubte, in einem 40-Stunden-Dienstverhältnis zu stehen.“

**850.000 Euro erstritten**

Im vergangenen Jahr erstritt die Rohrbacher Arbeiterkammer 850.000 Euro für ihre Mitglieder. 113

Mal musste die AK, wie im Fall des Bäckers, Rechtsakten anlegen. Übrigens: Wenn es nach der AK geht, sind die Erfolgsaussichten bei Prozessen am Arbeitsgericht relativ hoch. „In 85 Prozent der Fälle gewinnt die Arbeitnehmerseite“, erzählt Bezirksstellenleiter Manfred Riepl. (hac)